



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

562 (3.12.1929) Abendblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagspreis: Im Mannheim und Umgebung durch Kräfte frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Bezirken abwärts RM. 1.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pf. — **Abbestellen:** Waldstraße 8, Schmeitzingerstraße 10/12, Friedrichstraße 11, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. Capenstraße 4. — **Ercheinungstermin** wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Gesamt-Nummer 249 51. **Postfach-Nr. 1000** Karlsruhe. — **Telegraphen-Adresse:** Komazett Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 20 mm breite Zeilenlänge im Anzeigenblatt RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — **Abteil nach Text.** — Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Plätzen und für besondere Kultur keine Gewähr. — **Verantwortlich Mannheim.**

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochens: Aus der Welt der Technik / Kraftfahrzeug und Verkehr / Neues vom Film / Mittwoch wochens: Die sprachbare Scholle / Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochens: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung / Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben / Mannheimer Musikzeitung

Abend-Ausgabe

Dienstag, 3. Dezember 1929

140. Jahrgang — Nr. 562

Blutige Schlacht um den Besitz von Kanton

Angeblich „Tausende von Toten“ — Die Regierungstruppen in Bedrängnis

Bürgerkrieg und kein Ende

(Telegraphische Meldung)

3. Dezember, 1. Dez. (United Press)

Die schwere Schlacht, die seit gestern Abend um den Besitz von Kanton, Tschangtschuiwei, der namentlich mit seiner „eisernen Division“, die unterwegs besonders aus der Provinz Honang starken Zuwachs erfahren hat, in über Mailand vorgezogen und hat namentlich die Generalatmosphäre von Kanton aus begonnen. Gleichzeitig haben die in Kanton befindlichen Truppen der Zentralregierung eine Entlassungsdemonstration gegen die in Kanton befindlichen Streitkräfte der autonomen Kuomintang-Generäle am Nordflügel unternommen.

Es wird hier auf beiden Seiten mit außerordentlicher Erbitterung gekämpft. Man spricht bereits von Tausenden von Toten. Die ersten Verwundeten und Toten sind heute Morgen in Kanton eingetroffen. Die Schlacht scheint im Augenblick für die Regierungstruppen ungünstig zu stehen, denn in Heberhafer Gile werden die letzten Reserven aufgebracht und von Kanton an die Front geschickt.

Dieses Vorgehen ist für die Stellung der Zentralregierung in Kanton selbst nicht unbedenklich, denn die Aufständischen besitzen auch in der Stadt selbst zahlreiche Wäpfer, die nur auf den Augenblick wartet, um von innen heraus einen Umsturz herbeizuführen.

Das Eingreifen der U.S.A.

(Telegraphische Meldung)

3. Dezember, 1. Dez. (United Press)

In einer Note über die Lage in der Mandchurei an die Regierungen Russlands und Chinas erklärt Staatssekretär Stimson nach diplomatischen Verhandlungen mit Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien und Tokio:

„Es ist unsere größte Hoffnung, daß Russland und China sich um von Kriegsmassnahmen fernhalten und in der nahen Zukunft über die Einzelheiten zu einem Übereinkommen gelangen, um die Frauen, über die zur Zeit zwischen beiden Ländern Unklarheit herrscht, in friedlicher Weise bereinigen zu können.“

In einer öffentlichen Erklärung, die Stimson gleichzeitig mit der Note herausgab, betonte er:

„Die Wirksamkeit des Kellogg-Paktes hängt von der Aufrichtigkeit seiner Mächte ab, die ihn unterstützen haben. Die einzige Sanktion liegt in der Macht der öffentlichen Meinung der betreffenden Länder.“

Die Ansichten der Vereinigten Staaten über die Lage in der Mandchurei sind der chinesischen Regierung durch die amerikanische Botschaft in Peking überreicht worden. In Moskau hat der französische Botschafter in diesem Falle die Interessen der Vereinigten Staaten wahrgenommen.

Kopien der amerikanischen Note sind allen Regierungen, die sich zum Kellogg-Pakt bekennen, telegraphisch übermittelt worden. Es wird betont, daß die Vereinigten Staaten mit Besorgnis dem Lauf der Dinge in der Mandchurei seit dem 19. Juni zusehen haben. Weiter hat die amerikanische Regierung Russland und China in der Note an ihre am 18. Juni abgegebene Versicherung erinnert, daß keines der beiden Länder in den Arken stehen werde. Diese Versicherung gab den Regierungen, als die Vereinigten Staaten und andere Mächte die Aufmerksamkeit Chinas und Russlands auf die Bestimmungen des Kellogg-Paktes lenkten.

Wie verhält sich Deutschland?

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 3. Dez.

Zu dem Schritt der Vereinigten Staaten im russisch-chinesischen Konflikt erwidert man, daß die deutsche Regierung ihrer Sympathie mit den amerikanischen Bemühungen um Erhaltung des Friedens Ausdruck gegeben und darauf hingewiesen hat, daß sie als Schlichterin beider Staaten bereits mehrfach in gleichem Geiste gewirkt habe. Sie sei entschlossen, auch weiterhin alles zu tun, wodurch sie Herrschaft noch dazu beitragen könne, die

Die Krisis der Deutschnationalen

(Drahtmeldung aus Berliner Büros)

Berlin, 3. Dez.

Die Auseinandersetzungen über das gegen die vier Deutschnationalen Trevisanus, Hartwig, Müller und Rumbach eingeleitete Verfahren haben heute begonnen. Im Nationalklub in der Friedrich-Ebert-Straße hat der Parteivorstand sein Lager aufgeschlagen. Dort sind bereits um 10 Uhr vormittags die Erörterungen aufgenommen worden. Seit 11 Uhr ist im Reichstag die deutschnationalen Fraktion versammelt, um die Beschlüsse des Parteivorstandes abzuwarten.

Die Fraktion heißt also vorläufig Bewehr bei Fuß. Sie wird so oder so den Entscheidungen, die im Parteivorstand fallen, Stellung nehmen müssen, da sie ja, falls der Ausschlußantrag Eugenbergs gegen alle oder einen Teil der Angehörigen durchdringt, unmittelbar in ihrem Bestand bedroht wird.

Sozialdemokratischer Vorstoß gegen Eugenbergs

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 3. Dez.

Die Sozialdemokratie antwortet auf die Klageandrohung Eugenbergs gegen den „Vorwärts“ anscheinend mit einer Generaloffensive.

Der „Vorwärts“ hat schon am Sonntag ankündigen können, daß er vor Gericht ganz gewaltig aufspanden werde. Inzwischen nimmt man Herrn Eugenbergs auch parlamentarisch in die Sänge. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat nämlich, wie im „Vorwärts“ mitgeteilt wird,

folgenden Antrag eingebracht:

„Aus den Mitteln der preussischen Zentralgenossenschaft sind im Jahre 1914 fünf Millionen Mark an den deutschen Verlagverein in Düsseldorf — Geschäftsführer Geheimrat Eugenbergs — ohne jeden Rechtsgrund gezahlt worden. Beim Zusammenbruch der Genossenschafts-Stiftungs-K.G. — Aufsichtsratsvorsitzender Geheimrat Eugenbergs — hat Anfang 1929 die Zentralgenossenschaftskasse mit erheblichen Geldbeträgen beiseite eingeschoben. Die völlig wertlosen Aktien der Bank sind später vom preussischen Staat zu hohen Preisen dem Konsortium Eugenbergs und der Odbank abgekauft worden. Jetzt im November 1929 sind wiederum gegenüber dem drohenden Zusammenbruch der Odbank — Aufsichtsratsvorsitzender Geheimrat Eugenbergs — erhebliche Mittel des preussischen Zentralgenossenschaftsverbandes oder der preussischen Zentralgenossenschaftskasse ausbezahlt worden. Es ist fraglich, ob die in der Presse genannte Garantiesumme von einer Million Mark ausreichen wird. Der Verband wolle beschließen, einen Untersuchungsausschuss mit der Nachprüfung der Vorgänge bei der Kreditgewährung an die Reichs- und Landtagsgenossenschaften zu beauftragen und diese Finanzgeschäfte der Preussenkasse oder des preussischen Senates mit dem vom Konkurs bedrohten Unternehmen des Herrn Geheimrat Eugenbergs nachzuprüfen.“

Man sieht: Es scheint von allen Seiten plötzlich ein Wetter zu gegen Eugenbergs zusammenzubringen. Das Nähere wäre vielleicht im „Ring des Volkes“ nachzulesen. Die „D.S.“ behauptet übrigens, daß, um sich Luft zu schaffen, Eugenbergs und seine Leute einen Schritt gegen den Grafen Westarp unternommen hätten. Es würde, obgleich Graf Westarp in den letzten Tagen für die Belagerung der Differenzen kein Mögliches getan hätte, von dieser Seite geplant, ihn vom Vorsitz in der deutschnationalen Fraktion zu verdrängen.

Wir nehmen auch davon einwirken nur referierend Kenntnis. Im Laufe des heutigen Tages wird das sich ja wohl alles entscheiden.

Generalstabler als Spione?

(Telegraphische Meldung)

3. Dezember, 1. Dez. (United Press)

Hier frühere russische Offiziere wurden von der deutschen Polizei verhaftet unter dem Verdacht der Spionage zugunsten einer ausländischen Macht. Angeblich soll es sich hierbei um Italien handeln. Die Verhafteten gehörten früher dem russisch-serbischen Generalstab an und waren hier selbsterweise bei dem jugoslawischen Generalstab als Kartenzeichner engagiert. Ein Schieber des Geheimnisses umgibt noch die ganze Angelegenheit und die Behörden geben keinerlei Informationen heraus. Die festgenommenen Offiziere kamen nach Jugoslawien als Flüchtlinge, kurz nachdem die Sowjets die konterrevolutionären Truppen geschlagen hatten.

Die Januärbruder Studentenunruhen

— Januärbrud, 3. Dez. Montag vormittag besetzten die freiwilligen Studenten die Universitätskomplexe. Wegen 12 Uhr mittags wählte sich die katholische Studentenschaft den Eingang ins Gebäude erzwungen, doch trennte ein Polizeiaufgebot die streikenden Parteien und drängte die katholischen Studenten zurück. Nach Verhandlungen des Rektors mit beiden Gruppen marschierten diese in geschlossenem Zuge wieder ab. — Die Schamannschaft erhielt strenge Weisung, bei neuen Studentenunruhen mit aller Schärfe vorzugehen.

Der Sieg der Flamen

Nur ein Waffenstillstand im belgischen Sprachkrieg

Die belgischen Flamen haben in dem erbitterten Kampf, den sie seit dem Besitz des Belgien mit den Wallonen führen, einen großen Sieg davongetragen. Die Universität Gent, seit ihrer Gründung durch den König Wilhelm von den Niederlanden ein Hort der französischen Kultur, wird, nachdem sie einige Zeit hindurch zweisprachig war, namentlich vollständig flämisiert. Die symbolische Bedeutung dieses flämischen Erfolges ist außerordentlich groß. Die praktischen Auswirkungen sollen in der Belagerung der belgischen Regierungskrise und in der allgemeinen Beschreibung des Landes sein, das im kommenden Jahr sein hundertjähriges Jubiläum feiert. Die Übergabe der Universität Gent an die Flamen kann jedoch nicht als Abschluß des belgischen Sprachkrieges gewertet werden, sondern ist nur ein Waffenstillstand in diesem Krieg. Eine Position haben die Flamen gewonnen — sie werden, nachdem sie diese Position besetzt und sich erholt haben, den Kampf wieder aufnehmen. Die Verhältnisse in Belgien wird nicht von Dauer sein.

Der entscheidende, mit Erfolg gekrönte Angriff der Flamen auf die Universität Gent war recht einbruchslos: sie haben die Regierung Jospot gesprengt und die Flämisierung der Universität zur Grundbedingung ihrer Beteiligung an einer neuen Regierung gemacht. Die parlamentarische Situation in Belgien ist ebenso interessant wie ungeheuer. Die Wahlen im Mai dieses Jahres haben die alte Regierungsmehrheit, die aus Katholiken und Liberalen bestand, weiter am Regierungsruder gelassen. Diese Mehrheit ist aber recht klein, und das Verhalten der Sozialisten in der Opposition bedeutet für die Regierung eine harte Gefahr. Es waren Bemühungen im Gange anlässlich des Jahresfestes 1929 eine Einigung sämtlicher Parteien, darunter auch der Sozialisten, herbeizuführen und das Radikal der nationalen Union zu bilden, wie es im Kriege und auch einige Male nach Kriegsende geplant war. Nach den Wahlen wurden diese Bemühungen eingestellt, weil die belgischen Sozialisten die Taktik ihrer französischen Kollegen befolgten und sich weigerten, in eine bürgerliche Koalitionregierung einzutreten. Die Katholiken und die Liberalen blieben also sich selbst überlassen. Und nun benutzen die Flamen den großen Einfluß, über den sie innerhalb der einen der beiden katholischen Parteien Belgien, nämlich innerhalb der christlich-demokratischen Partei verfügen, um die Liberalen zu Zugewandten zu zwingen.

Die belgischen Liberalen nennen sich Liberal nur auf dem Papier, in der Praxis sind sie hart nationalistisch gekleidet und ganz rechts eingestuft. Sie haben sich stets gewehrt, irgendeine der vier französischen Universitäten in Belgien, nämlich Lüttich, Gent, Brüssel und Löwen zuzugeben. Vor dem Kriege behauptet die Liberalen die Beligion, eine etwa in Antwerpen neuangelegte Universität den Flamen zuzugeben. Diese Lösung nahmen die Flamen nicht an. Sie wollten die Universität Gent für sich haben, die Universität derjenigen Stadt, die als Hauptstadt von Ostflandern eines der wichtigsten Zentren der flämischen Kultur ist. Dort haben sie dieses Ziel auf dem Wege über eine kurze Okkupation der zweisprachigen an der Gentener Universität erreicht.

Die Niederlage der Wallonen wird enorme Folgen nach sich ziehen. Man kann heute schon von einer sprachlich sprechenden Minderheit in Flandern reden. Die Liberalen werden sich sehr anstrengen müssen, um in den flämischen Provinzen die Aufrechterhaltung der französischen Schulen zu verhindern. Die Belagerung der französischen Sprache durch die Flamen wird aber nach der Freigabe der Universität Gent durch keine Gegenmaßnahmen der Liberalen sich eindämmen lassen.

Schon die letzte offizielle Sitzung zeigt, daß mehr als die Hälfte der belgischen Flämisch als Muttersprache haben. Allerdings beherrschen viele Flamen zugleich auch Französisch, während die Wallonen während des flämischen Aufstiegs sind. Die französische Sprache bleibt also noch wie vor die

Zuversichtlichere Börsen

Reichsbanknote weiter anziehend / Der Preis der getragenen Papiere vergrößert sich / Spezialwerte im Verlaufe ausgeprägt / Ausdehnung in Kaufkraftverhältnissen verplant / Schluss im allgemeinen behauptet

Mannheim weiter fest

Die Börse war heute für Aktienwerte weiter fest. Das Verhalten weiterer Teilnehmungen ließ erwarten, daß der Zeitpunkt der Krise überstanden ist. Für den Rest der Woche wird die amerikanische Erklärung mit der Standard Oil weiter zu sein. Das Papier von heute auf 177 an. Weiter liegen weiter Anleihen, Wertpapiere und Wechsel, Gemeindefonds und Devisen. Wertpapiere werden abermals befreit. Von Wertpapierewerten wurden nach längerer Zeit die Aktienwerte wieder niedriger mit 100 notiert. Wertpapiere blieben unverändert.

Frankfurt zuversichtlicher

Die zuversichtliche Stimmung, die an der vorigen Abendbörse geäußert wurde, konnte sich im Verlauf des heutigen offiziellen Verkehrs noch verfestigen. Das Geschäft war aber trotzdem ziemlich flau, nur einige Spezialwerte zeigten etwas mehr Nerv. Wertpapiere blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Berlin befestigt, Schluss schwach

Der heutige Börsengang hatte auffällige Schwäche mit dem heutigen Vormittag und vorübergehender Schwäche mit dem Nachmittag. Die Stimmung war im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die ersten Kurse nach dem offiziellen Börsengang waren im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Der Börsengang war bei ruhigem Geschäft überaus fest. Der Markt wurde durch die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die Devisenwerte blieben im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

De-Di-Bank über Börse und Geldmarkt

Bei der Behandlung der Lage der Berliner Börse ist zu berücksichtigen, daß der Durchbruch aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien am 19. Nov. 1928 betrug gegen 184,1 am 19. Okt. Im einzelnen zeigen die Aktien im letzten Zeitraum ein Verhalten von 184,9 auf 197,2 und schließlich auf 201,1. Die Terminwerte gingen von 182,8 auf 189,8, die variabel notierten Papiere von 119,8 auf 117,8, und die Aktienwerte von 119,8 auf 117,8. Der Durchbruch aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien ist somit von 19. Okt. bis 19. Nov. übermäßig um 16 Punkte gestiegen, die Aktienwerte sogar um 7,7 Punkte. Die am stärksten gestiegenen Aktienwerte sind die der Reichsbanknote, die von 119,8 auf 127,2 gestiegen ist, und die der Reichsbanknote, die von 119,8 auf 127,2 gestiegen ist.

Die Devisenwerte blieben im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die ersten Kurse nach dem offiziellen Börsengang waren im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Berliner Devisen

Table with columns: Währung, 2. Dezember, 3. Dezember, Differenz, Proz. Die table lists various currencies and their exchange rates over time.

Realisationen am Getreide-Terminmarkt

Unbefriedigendes Weibgeschäft

Berliner Produktenbörse v. 3. Dez. (Sig. Dr.)

An der Produktenbörse kam das Geschäft wiederum nur sehr schleppend in Gang. Die gestern erfolgten beträchtlichen Realisationen lösten heute heftige Reaktionen aus, wobei die Realisationen im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die Devisenwerte blieben im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die ersten Kurse nach dem offiziellen Börsengang waren im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die Devisenwerte blieben im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Berliner Metallbörse vom 3. Dezember 1929

Table with columns: Kupfer, Zinn, Blei, Eisen, Nickel, Aluminium, etc. The table lists various metals and their prices.

Die Devisenwerte blieben im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Die ersten Kurse nach dem offiziellen Börsengang waren im allgemeinen zuversichtlicher, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren. Die Aktienwerte blieben fest, wobei die Aktienwerte im allgemeinen zuversichtlicher waren.

Plus Rundfunk-Programmen

Mittwoch, 4. Dezember

Deutsche Sender: Berlin (Radio 10), Leipzig (Radio 10), etc. The text lists various radio programs and stations for Wednesday, December 4th.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz G 2, 6 - Telefon 28547

Es war noch bequemer für A 188 - erhalten Sie schon den neuen Vorkonzentrationsapparat einstellbar in Höhen. Ohne Batterien arbeitet dieser neue Empfänger direkt an der Hochfrequenz und vermittelt Ihnen die Sendebereitungen in größter Reinheit der Wiedergabe und Tonhöhe. Alles an Hochfrequenz Vorkonzentrationsapparat.

... Achtung! ... Achtung! ...

Große Radioausstellung vom 8 bis 16. Dezember 1929. Täglich geöffnet von 9 bis 19 Uhr. Jeder 100te Besucher erhält einen modernen Lautsprecher gratis. Hochfrequenz der modernen Geräte.

Radio-Platz, Mannheim, U 1, 7

Radio-Platz, Mannheim, U 1, 7. The text provides contact information for the radio store.

Statt besonderer Anzeige. Am 1. Adventsonntag ist mein treuer Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Schwager Herr Direktor Emil Rudmann rasch und unerwartet von uns gegangen. Mannheim, Pforzheim, den 3. Dezember 1929. Im Namen der Hinterbliebenen: Elise Rudmann geb. Wellenreuther, Maria Schill geb. Rudmann, Dr. Wilhelm Schill, Lehramtsassessor. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 4. Dezember 1929, nachmittags 3 Uhr auf dem Mannheimer Friedhof von der Leichenhalle aus statt. Von Beileidbesuchen bitten wir dringend abzusehen.

Statt Karten. Durch einen Unglücksfall wurde uns plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, Herr Gustav Schiller durch den Tod entzogen. In tiefstem Leid: Martha Schiller Wwe. u. Sohn Herbert. Mannheim (Paul Martin-Ufer 13), 3. Dez. 1929. Oberherzogin bei Oelsnitz, Freital-Oreidau, Plauen/Vogtl., Vancouver. Die Feuerbestattung findet Mittwoch, 4. Dez. 1929 mittags 2 Uhr vom städtischen Friedhof aus statt.

Möbelverkauf. Wegen Geschäftsveränderung: 1. Kleiderkasten, 2. Kleiderkasten, 3. Kleiderkasten, etc. Kistenholz. leere Eimer. Rüttiger, P. 4. 10. Welche gebild. Dame. Mannheimer, Mannheim, Planen.

Danksagung. Für die wohlwollenden Beweise betheliger Teilnahme die mir während der Krankheit und beim Ableben meiner lieben Frau Anna Wirth geb. Schuster entgegengebracht wurden, sowie für die zahlreichen Kreuzspenden spreche ich allen meinen innigsten Dank aus. Vor allem danke ich den Niederbrunner Schwestern für die ausdauernde Pflege, dem Mütterverein und dem Gesangsverein Arion. Mannheim (Bürgermeister-Fischerstr. 63) 3. 12. 1929. Karl Wirth.

Verkäufe. Schöner weißer Hund. 5 Perser-Brücken. 1 Kinderwagen. la. Tafelberg. Wirtschaftspol. Konrad Schuhmann. Obstpflanzung Rosenhof bei Lauburg. Telefon Nr. 302.

Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Freitag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saal der Handelskammer, L 1, 8. Rückblick auf die 25jährige Tätigkeit der Ortsgruppe. Die Aufgaben der Städte bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Gäste willkommen. Eintritt frei.

